

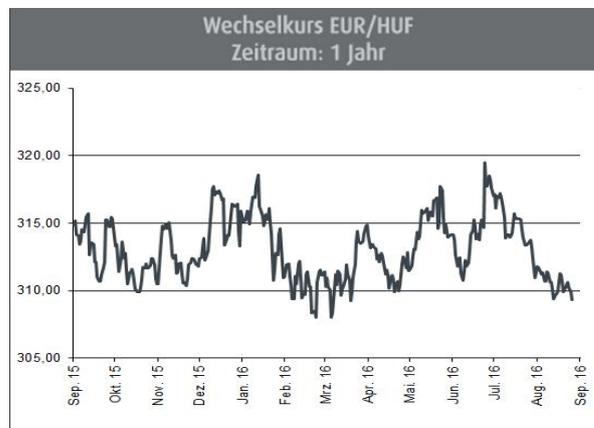
Ungarischer Forint (Stand: 01.09.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

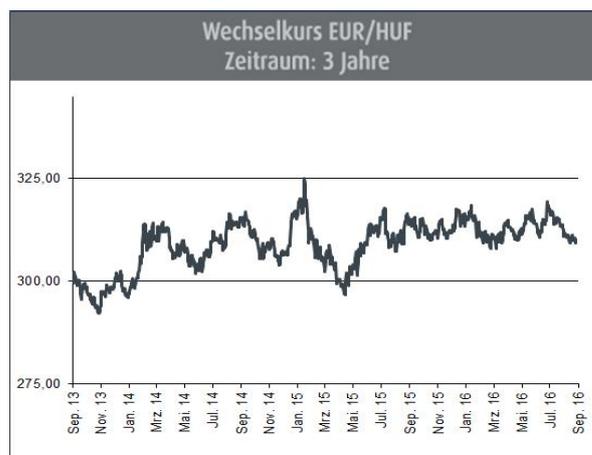
Die ungarische Notenbank (MNB) hat im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung in der letzten Augustwoche den Leitzins unverändert bei 0,9 % belassen. Diese Entscheidung war von Marktteilnehmern erwartet worden und führte deshalb zu keinen nennenswerten Reaktionen an den Devisenmärkten. Analysten gehen davon aus, dass es in den kommenden Monaten und voraussichtlich bis ins kommende Jahr zunächst keine Veränderung des Leitzinses geben wird. Im März hatte die MNB den neuen zinsenkenden Zyklus gestartet. Der Zins lag bei 1,35 % und wurde im März, April und Mai um jeweils 0,15 % gesenkt. Die niedrigen Zinsen sollen auch die derzeit lahrende Wirtschaft Ungarns ankurbeln. Denn insbesondere im direkten Vergleich schneidet die ungarische Konjunktur gegenüber seinen Nachbarn schlecht ab. So ist die Industrieproduktion des Monats Juni recht überschaubar ausgefallen. Gegenüber dem Mai ging das Produktionsvolumen um 2,6 % zurück. Analysten hatten hingegen mit einem Anstieg um 1,5 % gerechnet. Einen wesentlichen Einfluss auf die Industrieproduktion in Ungarn hat traditionell die Autoindustrie, deren Produktionsmengen das ganze Jahr über sehr geschwankt haben. Gemeinsam mit den rückläufigen Einkaufsmanagerindizes sind das Hinweise auf ein sich abschwächendes Wirtschaftswachstum. Die niedrigen Leitzinsen alleine werden nach Ansicht von Analysten nicht ausreichen, um der Konjunktur wieder stärkeren Rückenwind zu beschern. Die ungarische Regierung will deshalb die Wirtschaft mit einem Konjunkturpaket auf Trab bringen. Geplant seien unter anderem Arbeitsmarktreformen und eine Ausbildungsinitiative, sagte Wirtschaftsminister Mihaly Varga Mitte August gegenüber Medienvertretern. Auch Investitionen in die Pharma- und Chemieindustrie sowie in erneuerbare



Energien und Tourismus könnten die Konjunktur ankurbeln. Im Herbst soll das Paket vorgestellt werden. Die Regierung peilt dem Minister zufolge für die kommenden Jahre ein Wirtschaftswachstum von 3 bis 5 % an. Im zweiten Quartal dieses Jahres wurde eine auf das Jahr umgerechnete Wachstumsrate von 2,6 % erzielt, mit der Ungarn hinter Nachbarländern wie Rumänien und der Slowakei hinterherhinkt. Für 2017 hat die Regierung ein Wachstum von 3,1 % prognostiziert, im Wahljahr 2018 sollen es 3,4 % werden. Das Konjunkturprogramm der Regierung von Ministerpräsident Viktor Orban dürfte an ein umfangreiches Kreditprogramm anschließen, das die Zentralbank derzeit auslaufen lässt. Die von dem Orban-Getreuen Gyorgy Matolcsy geleitete Notenbank hatte damit Kleinunternehmen unterstützt.

Ausblick

Der Kurs des Ungarischen Forint konnte in den vergangenen Wochen gegenüber dem Euro wieder deutlich zulegen. Damit bestätigt der Forint seine nun seit rund einem Jahr anhaltende Konsolidierungsformation, die ihn in einer klaren Handelsspanne seitwärts notieren lässt. Weder die Veröffentlichung verschiedener Konjunkturdaten, noch die in vielen Währungspaaren zu beobachtenden Auswirkungen des „Brexit“ haben stärkere Ausschläge im Kursverlauf bewirkt. Es spricht momentan jedoch viel dafür, dass der Kurs des Forints zunächst weiterhin in seinem Seitwärtstrend verharren wird. Durch die jüngsten Kursgewinne nähert sich der Forint der unteren Linie des Seitwärtstrendkanals. Zudem verläuft bei einem Kurs von 300 EUR/HUF eine massive Widerstandslinie. Spätestens hier wird der Kursanstieg des Forints sein vorläufiges Ende finden. Es ist davon auszugehen, dass es im Anschluss zu einer zwischenzeitlichen Gegenbewegung kommen wird, die dem Forint leichte Kurseinbußen beschern wird. Chancenorientierte Anleger, die auf den Forint setzen wollen, können im Rahmen dieser erwarteten Kurskorrekturen gezielt in Ungarns Währung einsteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)